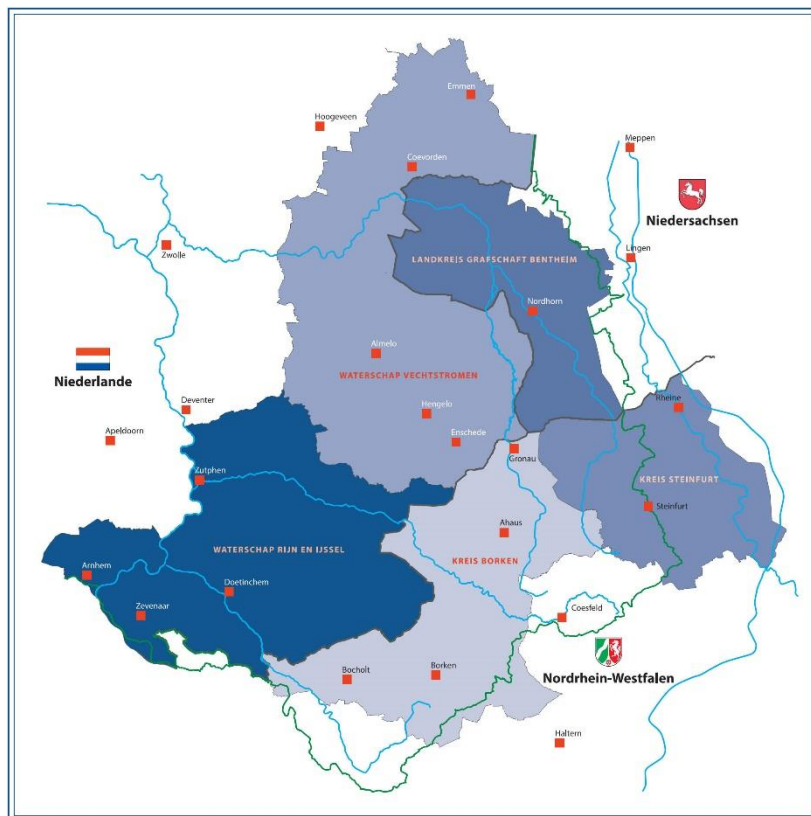


Jahresbericht 2021

Grenzüberschreitende Plattform
für Regionale Wasserwirtschaft (GPRW)



Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	3
I. THEMEN UND PROJEKTE.....	4
I.1 KLIMAFOLGENANPASSUNG	4
I.2 HOCHWASSERSCHUTZ	5
I.3 DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHE GIS-DATENBANK	6
I.4 NUTRIAFANG	7
I.5 INTERREG – PROJEKT WASSERROBUSTE STÄDTE.....	7
I.6 INTERREG – PROJEKT LIVING VECHTE-DINKEL.....	8
II. KOMMUNIKATION UND NETZWERK.....	11
II.1 WEBSITE UND PR-MATERIAL.....	11
II.2 REPRÄSENTATION	11
II.3 NETZWERK.....	11
III. GOVERNANCE.....	14
III.1 ORGANISATION DER ZUSAMMENARBEIT	14
III.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER AGDR.....	14
IV. VERWALTUNG.....	15
IV.1 FINANZEN	15
AUFLISTUNG BEIGEFÜGTER ANHÄNGE.....	17

Einleitung

Seit dem vergangenen Jahr besteht die Plattform offiziell aus fünf Partnern, denn seit 2020 ist auch Kreis Steinfurt Mitglied der GPRW. Leider konnte auf Grund der Pandemie das alljährliche Treffen der Landräte im Rahmen der Verbandsversammlung der EUREGIO im Januar nicht stattfinden. Dennoch bleibt der Kontakt zwischen den GPRW-Mitgliedern aktiv und wurde im Frühjahr von 2021 die Absichtserklärung „grenzüberschreitende Klimafolgenanpassung“ gemeinsam von den Plattform Partnern und der Waterschap Drents Overijsselse Delta unterzeichnet. Nun gilt es der Absichtserklärung weiter Form zu geben, grenzüberschreitende Projekte zu gestalten und die Partner auf beiden Seiten der Grenze zu verbinden. Folgend auf die Unterzeichnung wurde eine Bestandsaufnahme in Gang gesetzt, um zu inventarisieren welche Projektideen zum Thema Klimafolgenanpassung bereits vorhanden sind. Dazu haben die Strategieteammitglieder, im besonderen Peter van der Wiele von Waterschap Vechtstromen, und das Koordinierungsbüro der Plattform Gespräche mit den GPRW-Mitgliedern sowie mit weiteren Organisationen geführt.

Die Arbeit dieser Bestandsaufnahme wurde begleitet von der Aktualität des Tagesgeschäfts in der Wasserwirtschaft, so war dieser Sommer eher durch Nässe als durch Trockenheit geprägt. Nicht zuletzt zeigte die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland, Belgien und den Niederlanden wie wichtig das Thema Hochwasserschutz weiterhin ist. Die Dürre der vergangenen Sommer sowie das extreme Starkregenereignis in diesem Jahr zeigen bereits deutlich die Auswirkungen des Klimawandels. Dies unterstreicht nochmal die Wichtigkeit der gemeinsamen Absichtserklärung und die Dringlichkeit sich dem Thema Klimafolgenanpassung zu widmen. Neben den Themen Hochwasserschutz und Dürre, fand auch das Thema Nutria Wiederhall in den gemeinsamen Treffen. Zudem fand in diesem Jahr in den beiden INTERREG-Projekten LIVING Vechte-Dinkel und Wasserrobuste Städte viel praxisbezogenen Arbeit statt.

Die Abstimmung zwischen den Plattformpartnern erfolgte während regelmäßiger Treffen des Strategieteams (Verwaltungsebene) und während zwei GPRW Vorstandssitzungen. Auch dieses Jahr war leider wieder geprägt von der Corona-Pandemie und so sahen sich alle wieder mit Schutzmaßnahmen und Einschränkungen konfrontiert, welches die Partner und die Plattform auch in diesem Jahr vor Herausforderungen stellte und Auswirkungen auf die Art der Zusammenarbeit hatte. Daher fanden auch in 2021 viele Treffen, Sitzungen und Veranstaltungen digital statt oder wurden ins nächste Jahr verschoben. Dennoch gab es die Möglichkeit für einige persönliche Treffen in diesem Jahr, so hat im September das alljährliche Grillfest stattgefunden, dieses Mal war der Landkreis Grafschaft Bentheim Gastgeber. Des Weiteren fand im September in Enschede das 10-jährige Jubiläum der GPRW mit dem Titel „Wasser in grenzüberschreitender Perspektive – Klimaextreme gemeinsam meistern“ statt. Außerdem konnten zwei Strategieteam-Sitzungen sowie die Vorstandssitzung im November im Plenum stattfinden. Zusätzlich wurde in diesem Jahr, nach den vielen personellen Wechseln im Koordinierungsbüro im vergangenen Jahr, die neue und seit Beginn 2021 auch einzige Mitarbeiterin des Koordinierungsbüro in die Strukturen der GPRW und den Fachbereich Wasserwirtschaft weiter eingearbeitet.

I. Themen und Projekte

I.1 Klimafolgenanpassung

Nachdem sich in den Jahren 2018 – 2020 die Folgen der Klimaveränderungen durch anhaltende Hitze und geringe Niederschläge lokal bemerkbar machten, war der Sommer 2021 in einigen Gebieten eher gekennzeichnet durch zu viel Wasser. Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland, den Niederlanden und Belgien hat allen schmerzlich vor Augen geführt, wie wichtig das Thema Hochwasserschutz weiterhin ist. Dieses Starkregenereignis mit ungekanntem Ausmaß zeigte mit welchen Wetterextremen man zukünftig konfrontiert sein kann. Dem Thema Klimafolgenanpassung hat sich auch die GPRW schon länger verschrieben.

Nach der erfolgreichen grenzüberschreitenden Regionalkonferenz im November 2019, wurden im Jahr 2020 grenzüberschreitende Bemühungen in Gang gesetzt und eine deutsch-niederländische Absichtserklärung zum Thema grenzüberschreitende Klimafolgenanpassung (siehe Foto 1 und Anhang 01) formuliert. Die Unterzeichnung der Landräte bzw. Vorstandsmitglieder der Kreise sowie dem Dijkgraaf/Watergraaf bzw. Vorstandsmitglied der Waterschappen fand digital im März 2021 statt (siehe Foto 2). Die Unterzeichnung der Absichtserklärung bekräftigt die Bemühungen der GPRW-Partner über die Grenze hinweg gemeinsam die Folgen des Klimawandels anzugehen. Der Absichtserklärung schließt sich auch die Waterschap Drents Overijsselse Delta an, welche bisher kein Partner der Plattform ist, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei diesem Thema jedoch mit unterstützen möchte.



Foto 1: Absichtserklärung



Foto 2: Digitale Unterzeichnung der Absichtserklärung „Grenzüberschreitende Klimafolgenanpassung“ am 24.

März 2021. Auf dem Foto zu sehen, von links nach rechts erste Reihe: Dr. Martin Sommer (Landrat, Kreis Steinfurt), Dr. Kai Zwicker (Landrat, Kreis Borken), Stefan Kuks (Watergraaf, Waterschap Vechtstromen); zweite Reihe: Dr. Michael Kiehl (1. Kreisrat, Landkreis Graftschaft Bentheim), Hein Pieper (Dijkgraaf, Waterschap Rijn en IJssel), Breun Breunissen (Vorstandsmitglied, Waterschap Drents Overijsselse Delta).

Das Thema Klimafolgenanpassung ist der wichtigste Träger für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den kommenden Jahren, daher wird folgend auf die Absichtserklärung ein neues INTERREG-Projekt zu diesem Thema angestrebt. Um diesen Prozess in Gang zu setzen wurde in 2021 eine Bestandsaufnahme gestartet, diese beinhaltet Gespräche mit GPRW-Mitgliedern und möglichen Projektpartnern zum Thema Klimafolgenanpassung, um Projektideen für neue Studien, (Umsetzungs-)Projekte oder Strategieentwicklung zu sammeln. In 2022 sollen die Projektideen und Möglichkeiten für ein oder mehrere INTERREG - Projektvorschläge sondiert und weiterausgearbeitet werden.

Des Weiteren fand im September 2021 zum 10-jährigen Jubiläum der GPRW die Veranstaltung „Wasser in grenzüberschreitender Perspektive – Klimaextreme gemeinsam meistern“ in Enschede statt, wo das Thema Klimafolgenanpassung, sowohl Dürre als Hochwasser, zentral standen. Weitere Ausführungen dazu sind in Kapitel II.3 zu lesen.

I.2 Hochwasserschutz

Nachdem die Übung auf Grund der Corona-Pandemie mehrmals verschoben werden musste, wurde in der ersten Hälfte von 2021 die Ausgestaltung des Drehbuchs, die Gestaltung der Szenarien und die Einbindung externer Partner weiter voran getrieben. Am 10. Juni 2021 konnte dann die gemeinsame deutsch-niederländische Hochwasserschutzübung „Wasserwettlauf“ stattfinden. Die Übungsleiter koordinierten die Übung gemeinsam von der EUREGIO aus (siehe Fotos 3 & 4). Bei den teilnehmenden Organisationen hatten sich an diesem Tag auch interne Teams versammelt, um gemeinsam an der Übung teilzunehmen. Es gab bei der grenzüberschreitenden Hochwasserschutzübung entlang der Grenze ein Szenario Süd und ein Szenario Nord. Die Teilnehmer ermittelten die Auswirkungen der Hochwassersituation, tauschten Informationen grenzüberschreitend aus, trafen Entscheidungen und kommunizierten ihr Handeln mit den Krisenpartnern. Des Weiteren waren die Kommunikation mit den Bürger zu der Hochwassersituation sowie das Erarbeiten möglicher Handlungsperspektiven auch Teil der Hochwasserschutzübung. Im Anschluss wurde ein Evaluationsbericht zur Übung veröffentlicht (siehe Anhang 02), das allgemeine Fazit fällt positiv aus. Eine der Schlussfolgerungen lautet, dass man bei der nächsten grenzüberschreitenden Hochwasserschutzübung ein zentrales Szenario für das gesamte Gebiet vorbereitet, denn es war eine zusätzliche Herausforderung für die Übungsleiter zwei Szenarien an einem Tag zu lenken. Die Hochwasserschutzübung ist Teil des INTERREG-Projekts LIVING Vechte-Dinkel, die Maßnahme wurde daher über das Projekt finanziert.



Fotos 3 & 4: Hochwasserschutzübung „Wasserwettlauf“ im Juni 2021 –Treffen der Übungsleiter bei der EUREGIO

Die deutsch-niederländische Zusammenarbeit ist für den Hochwasserschutz sehr wichtig, dies gilt nicht nur bei der Hochwasserschutzübung, sondern auch bei dem Hochwasservorhersagemodell FEWS Vecht. Da mehr als die Hälfte des Abflusses der Vechte aus Deutschland stammt. Nach FEWS Maas und FEWS Rijn ist FEWS Vecht das drittgrößte grenzüberschreitende Hochwasservorhersagemodell in den Niederlanden. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über das INTERREG-Projekt LIVING Vechte-Dinkel und wurde in 2021 abgeschlossen.

I.3 Deutsch-niederländische GIS-Datenbank

In der Vergangenheit gab es mehrfach Bemühungen grenzüberschreitendes Kartenmaterial zu erstellen und bestehendes Kartenmaterial grenzüberschreitend auszutauschen. In der Praxis der vergangenen Jahre zeigte sich jedoch, dass die Aktualisierung solcher Karten bzw. die zentrale Aufbewahrung und Zugänglichkeit sich schwierig gestalten. Aus diesem Grund arbeitete von 2018 bis einschließlich 2020 der Senior-GIS Experte Wim Looyen im Auftrag der GPRW zum einen an der Entwicklung einer Online-Umgebung und zum anderen an der Aktualisierung grenzüberschreitender Basiskarten (als PDF). Die GIS-Daten Sammlung bezieht sich auf die in den Vorjahren durchgeführten (AGDR-) Projekte im Bereich Wasserqualität/Monitoring und Fischwanderung. In 2021 wurde entschieden die Arbeit vom GIS-Experten nicht weiter fortzusetzen. Das Material kann man weiterhin über die GPRW Website einsehen: <https://gprw.eu/de/arbeitsfelder/daten-karten>.

I.4 Nutriafang

Bei allen Plattform Partnern spielen Nutria weiterhin eine Rolle, auch der vergleichsweise neue GPRW-Partner Kreis Steinfurt gab zu Beginn an, dass sie sehr interessiert an dem Thema Nutria-Bekämpfung sind. Daher wurde angedacht, um einen grenzüberschreitenden Wissensaustausch zum Thema Nutria zu organisieren, diese Veranstaltung konnte Corona-bedingt 2021 nicht stattfinden und wurde ins nächste Jahr verschoben.

I.5 INTERREG– Projekt Wasserrobuste Städte

Im Jahr 2018 unterstützte das Koordinierungsbüro den INTERREG-Förderantrag für das Projekt "Wasserrobuste Städte". Nachdem der Zuschuss gewährt wurde, startete das Projekt im Januar 2019. Seitdem tauschen die Waterschappen Rijn en IJssel und Vechtstromen sowie die Städte Zutphen, Bocholt, Münster und Hengelo regelmäßig Informationen und Erfahrungen darüber aus, wie der städtische Raum besser auf zukünftige Herausforderungen im Zusammenhang mit Wetterextremen (Starkregen) reagieren kann. Gemeinsam wollen die Städte aus dem GPRW-Gebiet an möglichen Lösungen, Innovationen und einer besseren Bürgerbeteiligung arbeiten. Jedes Jahr werden dazu drei gemeinsame Projekttagge organisiert und dazwischen haben die Partner bilateralen Kontakt. Trotz der Pandemie konnten in 2021 drei Projekttreffen stattfinden, eines davon gemeinsam vor Ort im September in Bocholt (siehe Fotos 5 & 6), die anderen beiden fanden digital statt.



Fotos 5 & 6: Projektgruppentreffen im September 2021 in Bocholt

In 2020 hatte das GPRW- Koordinierungsbüro das Projekt beim Organisieren und Schreiben von Interviews für eine Broschüre (siehe Anhang 03) unterstützt. Im Frühjahr 2021 wurde die Broschüre veröffentlicht, welche einen Zwischenstand des Projekts präsentiert (siehe Fotos 7 & 8). Für 2022 ist das Abschluss Symposium des Projekts geplant, da das INTERREG-Projekt im Juni 2022 endet.



Fotos 7 & 8: Broschure des Wasserrobuste Städte-Projekts

I.6 INTERREG– Projekt LIVING Vechte-Dinkel

Das Projekt LIVING Vechte-Dinkel war 2017 in der Vorbereitung intensiv durch das Koordinierungsbüro unterstützt worden und befindet sich seit 2018 voll in der Umsetzung, wobei die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Projektpartnern und der Plattform bestehen blieb. Das Projekt bereitete sich in 2021 auf den Abschluss vor, daher wurden in diesem Jahr fast alle Maßnahmen abgeschlossen, zum Beispiel die Maßnahme 02 Dinkelbuch (siehe Foto 9), die Maßnahme 04 Hochwasservorhersagemodell/Hochwasserschutzübung und Grenzgewässerverträge, die Maßnahme 07 Vechtetalroute oder die Maßnahme 10 BildungsVechteZompe. Am 30. Juni 2021 fand die Eröffnung der Maßnahme 08 „Der elfte Turm“ im deutschen Laar statt. Zum Abschluss des Projekts wurde im Sommer 2021 ein Magazin erstellt (siehe Anhang 04), in der die einzelnen Maßnahmen und deren Resultate vorgestellt werden (siehe Foto 10). Das Projekt sollte ursprünglich am 31. Dezember 2021 enden, hat jedoch im Dezember 2021 nochmal eine Verlängerung von drei Monaten erhalten. Ein Fördermittelantrag für den Bau eines neuen Radweges im Renaturierungs-Projekt Losser-Gronau (Maßnahme 06) wurde von INTERREG genehmigt, daher endet das Projekt nun am 31. März 2022.



Foto 9 & 10: LIVING Vechte-Dinkel Magazin (links) und Dinkelbuch (rechts)

Die Corona Pandemie hatte auch in 2021 Einfluss auf das LIVING Vechte - Dinkel Projekt, so wurden Maßnahmen wie zum Beispiel das Bildungsprojekt Vechtzone (Maßnahme 10) in ihrem Vorhaben stark ausgebremst. Auch die beiden Projektgruppentreffen im Mai und Dezember 2021 konnten in diesem Jahr nur digital stattfinden. Das für Juni 2021 geplante Vechte-Dinkelsymposium (Maßnahme 03) musste auch nochmal in den September verschoben werden. Am 23. September 2021 fand das Symposium digital statt, die Referenten wurden vom Studio 47 in Duisburg oder von zuhause aus zugeschaltet (siehe Fotos 11-14). Das Symposium wurde begleitet von einer Graphic Recording Zeichnerin, die Themen des Symposiums wurden auf diese Weise anschaulich in einem Bild zusammengefasst (siehe Foto 15). Dieses neue digitale Format wurde positiv von den Teilnehmern aufgenommen, jedoch freuen sich alle Beteiligten zukünftig wieder auf Symposien vor Ort mit grenzüberschreitendem Austausch. Die Vorbereitung des Vechte-Dinkel Symposiums wurden aktiv von dem Koordinierungsbüro durch unter anderem Teilnahme an Besprechungen unterstützt. Die positiven und vielseitigen Erfahrungen in einem gemeinsamen INTERREG-Projekt, sei es bei LIVING Vechte-Dinkel oder Wasserrobuste Städte, bekräftigen die Plattformpartner in ihrem Wunsch dieses Finanzierungsvehikel in der Zukunft erneut zu nutzen.



Fotos 11-14: Aufnahmen der Referenten im Studio 47 in Duisburg und Ansicht der Gäste

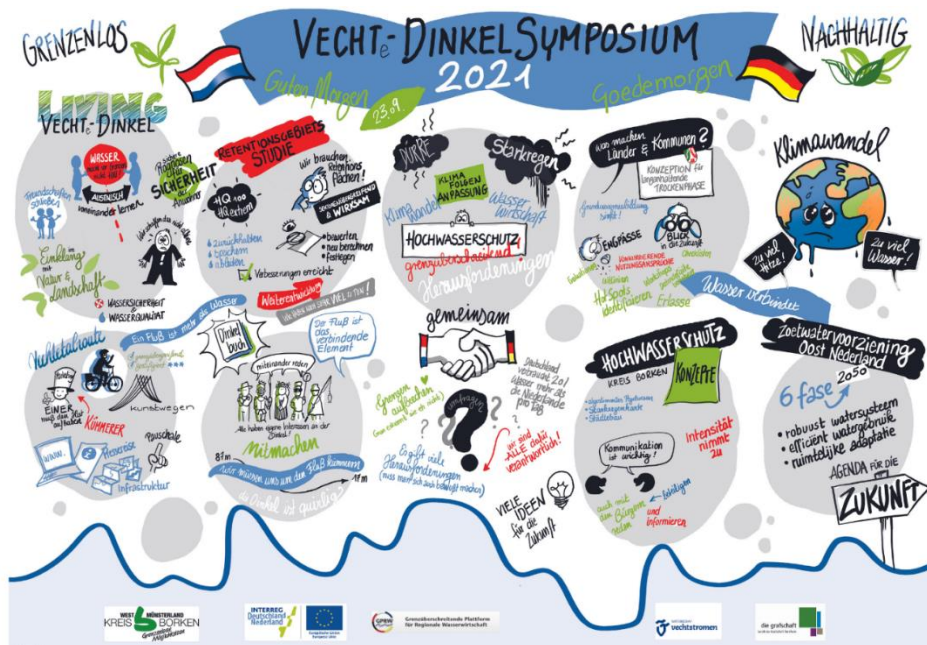


Foto 15: Graphic Recording Aufnahme – Vechte-Dinkel Symposium 23. September 2021

II. Kommunikation und Netzwerk

II.1 Website und PR-Material

Im Laufe des Jahres wurde die Website der GPRW mehrmals aktualisiert gemäß neuer Schritte, Entwicklungen und Maßnahmen. Des Weiteren gibt es die Überlegung, nach Ablauf der Projektzeit des INTERREG-Projekts LIVING Vechte-Dinkel, die Inhalte des Projekts auf der GPRW Website zu hinterlegen und so die Inhalte den Lesern an einem zentralen Ort zur Verfügung zu stellen.

II.2 Repräsentation

Das Koordinierungsbüro hat die Plattform bei verschiedenen Gelegenheiten repräsentiert beziehungsweise Präsentationen zur deutsch-niederländischen Zusammenarbeit oder konkreten Fragestellungen gehalten. Am 24. März 2021 fand das Vorstandstreffen „Lachs in der Geul“ statt, auf Einladung der Waterschap Limburg hin präsentierten Peter van der Wiele und Anna Schmitz die Strukturen der GPRW und teilten dort ihre Erfahrungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Plattform sowie die grenzüberschreitende Absichtserklärung wurden am 20. Mai 2021 im Ausschuss „Nachhaltige Raumentwicklung“, am 31. Mai 2021 an den Vorstand der EUREGIO und am 18. Juni 2021 auch an den Rat der EUREGIO vorgestellt. Am 15. Juli 2021 fand ein Treffen der „Werkgroep Buurlanden“ von Waterschap Limburg statt, bei der Peter van der Wiele und Anna Schmitz ebenfalls die Strukturen der GPRW den interessierten Anwesenden vorstellten. Des Weiteren wurde die GPRW und die Aktivitäten der Plattform während des Side-event Wasser auf der Grenzlandkonferenz am 30. September 2021 in Enschede vorgestellt und Fragen aus dem interessierten Publikum beantwortet. Außerdem wurde in den Vorbereitungsgesprächen dafür geworben, das Thema Wasser zukünftig als festen Bestandteil auf der Tagesordnung der Grenzlandkonferenz zu etablieren.

Auf Grund der Pandemie fanden in 2021 weniger Veranstaltungen als gewöhnlich statt, wodurch sich die Repräsentation der GPRW auf weniger, teils digitalen, Veranstaltungen beschränkte.

II.3 Netzwerk

Zu Beginn des Jahres konnte das Landrätetreffen der deutschen Landräte und der niederländischen Dijkgraven gekoppelt an den EUREGIO-Neujahrsempfang auf Grund der Pandemie leider nicht stattfinden.

Nachdem im März die GPRW bei dem Vorstandstreffen „Lachs in der Geul“ vorgestellt wurde, fanden im Juli und Oktober noch zwei weitere digitale Gespräche mit den Kollegen der Waterschap Limburg statt, um sich über die Erfahrungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, den Stolperfallen sowie dem Mehrwert auszutauschen.

Des Weiteren fand auch Austausch mit der EUREGIO-Geschäftsführung statt, im April wurde eruiert wo die Aufgaben und Möglichkeiten der EUREGIO und der GPRW im Bereich Wasser liegen, da die

EUREGIO in ihrer Strategie 2030 das Thema Wasser und Umwelt als eines der 12 Speerspitzen für das kommende Jahrzehnt benennt. Im Herbst fand der jährliche Austausch zwischen Geschäftsführung, Koordinierungsbüro und GPRW Partnern zu aktuellen Themen statt.

Der September 2021 stand ganz im Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft. Erst fand am 8. September 2021 das GPRW Grillfest in Quendorf im Landkreis Grafschaft Bentheim statt (siehe Foto 16), an dem die Plattform-Partner sowie enge Partner der GPRW in der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit teilnahmen. Die gute Stimmung während des Treffens lässt sich auf die langjährige Zusammenarbeit oder die sommerlichen Temperaturen zurückführen, aber sicherlich spielte es auch eine Rolle, dass sich Corona-bedingt viele Gäste zum ersten Mal nach langer Zeit wieder persönlich trafen und auf informelle Art und Weise austauschen konnten.



Foto 16: Grillfest in Quendorf - Eröffnungsrede von Dr. Michael Kiehl

Dann folgte am 23. September 2021 das Abschluss-symposium des INTERREG Projekts LIVING Vechte-Dinkel (siehe I.6). Am 30. September folgte dann das 10-jährige Jubiläum der GPRW und die Grenzlandkonferenz in Enschede. Wie bereits in Kapitel II.2 angegeben, wurde die GPRW auch während des side-event Wasser im Nachmittagsprogramm der Grenzlandkonferenz präsentiert und sich mit interessierten Anwesenden zu den Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgetauscht. Am 30. September 2021 fand in der „Oude Kerk“ in Enschede das 10-jährige Jubiläum der GPRW statt, an diesem Ort wurde 10 Jahre zuvor in 2011 bereits die Absichtserklärung zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft von den Plattform Partner unterzeichnet, welche den Grundstein für die heutige Plattform legte. Wie in der Einladung (siehe Anhang 05) zu lesen, war das Thema der Veranstaltung „Wasserwirtschaft in grenzüberschreitender Perspektive – Klimaextreme gemeinsam meistern“. An diesem Vormittag teilte Dijkgraaf Patrick van der Broeck (Waterschap Limburg) seine Erfahrungen mit Krisenorganisationen im Zusammenhang mit den jüngsten Starkniederschlägen im Juli 2021 in seinem Einzugsgebiet in Limburg. Im weiteren Verlauf des Programms berichtete Dijkgraaf Hein Pieper (Waterschap Rijn en

IJssel) von den Dürreproblemen im GPRW – Gebiet, die in den Sommer 2018 bis 2020 sichtbar wurden und welche Maßnahmen zur Wasserrückhaltung seitdem ergriffen wurden. Des Weiteren waren Commissaris van de Koning Andries Heidema (Provincie Overijssel) und die Regierungspräsidentin Dorothee Feller (Bezirksregierung Münster) anwesend, um ihre Ansichten über die Stellung der Wasserwirtschaft in der grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit dem Publikum auszutauschen. Die Veranstaltung machte deutlich, dass aktuelle Themen wie Starkregenereignisse oder Dürre von einer grenzüberschreitenden Vorgehensweise profitieren. Ein paar Eindrücke der Jubiläums-Veranstaltung sind in den folgenden Fotos 17-20 festgehalten.



Fotos 17-20: Impressionen vom 10-jährigen Jubiläum der GPRW mit dem Titel „Klimaextreme gemeinsam meistern“

III. Governance

III.1 Organisation der Zusammenarbeit

Zum Beginn der neuen Zusammenarbeits-Periode (2020-2023) wurden in 2020 viele Gespräche im Rahmen eines Erfahrungsaustausches zwischen Koordinierungsbüro und Plattformpartnern geführt, dort wurde die inhaltliche Ausrichtung der Plattform evaluiert und die Verlagerung vom geographischem zu einem thematischen Fokus beschlossen. Das erarbeitete thematische Arbeitsprogramm, welches die aktuellen Themen, die Aktivitäten und die Zuständigkeiten des Strategieteams und des Koordinierungsbüro übersichtlich darstellt, wurde genutzt um die Aktivitäten für 2021 fest zu legen. Dabei gilt es zu erwähnen, dass auf Grund der Pandemie einige geplante Aktivitäten der GPRW, wie in den vorherigen Kapiteln I. und II. bereits erwähnt, zum Teil digital ausgeführt oder in das nächste Jahr verschoben wurden.

Des Weiteren hat die GPRW sich in 2021 bemüht die unterschiedlichen Bestrebungen auf dem Gebiet Klimafolgenanpassung (u.a. EUREGIO Strategie2030, Umsetzungsprogramm Vechte, Absichtserklärung GPRW) zu prüfen und wenn möglich, die bestehenden Strukturen mit den Beteiligten zu besprechen und zu verbinden.

Nachdem die Waterschap Drents Overijsselse Delta die Absichtserklärung Grenzüberschreitende Klimafolgenanpassung mitunterzeichnet hat, ist die Waterschap Drents Overijsselse Delta seit Januar 2021, abhängig von der Tagesordnung, auf Verwaltungsebene auch bei den Strategieteam Sitzungen anwesend.

III.2 Zusammenarbeit mit der AGDR

Nach mehreren Jahren der sekretariellen Unterstützung wurde in 2019 entschieden, dass das Koordinierungsbüro keine Tätigkeiten mehr für die AGDR und SGDR ausführt. Eine Lösung für eine eigene Stelle (0,5 FTE) beim Koordinierungsbüro zur Unterstützung der AGDR/SGDR wurde nicht weiterverfolgt. Jedoch wird angestrebt jährlich ein kombiniertes Austauschgespräch zwischen der AGDR und der GPRW zu initiieren, dieses Gespräch wurde 2021 Corona-bedingt nicht organisiert.

IV. Verwaltung

2021 haben zwei GPRW-Vorstandstreffen stattgefunden:

- 24. März 2021 digital
- 12. November 2021 in Gronau

Das Strategieteam tagte an den folgenden Daten:

- 22. Februar 2021
- 29. April 2021
- 21. Juni 2021
- 5. November 2021
- 9. Dezember 2021

Die Vorbereitung dieser Sitzungen, wie auch die Abstimmung hinsichtlich diverser Themenschwerpunkte, fand auf der Arbeitsebene in enger Kooperation mit den Auftraggebern des Koordinierungsbüros statt. Die Kommunikation erfolgte sowohl mittels diverser Treffen auf der Arbeitsebene als auch in engem telefonischem Kontakt und via E-Mail. Auf Grund der Corona Pandemie haben viele Treffen auch in 2021 digital stattgefunden, die Sitzungen waren dennoch inhaltlich wertvoll. Die in den Sitzungen behandelten Tagesordnungspunkte wurden durch das Koordinierungsbüro mit dem Vorsitzenden der jeweiligen Sitzung im Vorhinein abgestimmt. Es wurden die erforderlichen Arbeitsdokumente (Diskussions- und Beschlussvorlagen) auf der Basis von Beiträgen der beteiligten Partner, eigenem Fachwissen und zusätzlichen Recherchen und Kontakten verfasst. Das Koordinierungsbüro stellte sicher, dass an den Tagungsorten die notwendige Infrastruktur bereitstand, und die Einladungen zu den Sitzungen vorbereitet und zeitgerecht versandt wurden. Die Sitzungen wurden durch das Koordinierungsbüro begleitet. Die geforderten Niederschriften wurden im Anschluss erstellt und mit den Beteiligten abgestimmt. Nachdem es in 2020 mehrere personelle Wechsel im Koordinierungsbüro gegeben hatte, wurden zum 15. Januar 2021 die Arbeitsstunden von Anna Schmitz erhöht, daher werden alle Belange nun zentral von einer Person im Koordinierungsbüro bearbeitet.

IV.1 Finanzen

Durch den Zutritt des Kreis Steinfurt im Jahr 2020 hat sich das jährliche Haushaltsvolumen vergrößert auf 175.000€. An der Rollenverteilung der GPRW-Partner hat sich nichts verändert und so ist in 2021 Waterschap Rijn en IJssel weiterhin Schatzmeister. Die Schatzmeister Rolle wird jedoch ab 2022 übernommen von Waterschap Vechtstromen. Trotz der Corona Pandemie konnten 2021 verschiedene größere Dienstleistungen genutzt beziehungsweise angeboten werden, unter anderem neue Banner für Veranstaltungen und größere Übersetzungen. Es wurde entschieden, die entstandenen Sachkosten durch die in den vergangenen Jahren bei der EUREGIO aufgebaute Rückstellung zu

begleichen. Durch unter anderem der verbleibenden Rückstellung bei der EUREGIO, der geringeren personellen Besetzung im Koordinierungsbüro und der vorwiegend digitalen Aktivitäten auf Grund der Corona-Pandemie konnte insgesamt am Ende des Jahres eine Rückstellung in Höhe von 165.981,91€ gebildet werden. Von dieser Summe werden 4627,99 € verwaltet durch das Koordinierungsbüro bei der EUREGIO und 161.263,92 € verwaltet durch den Schatzmeister Waterschap Rijn en IJssel. Es wird beabsichtigt diese Mittel als Ko-Finanzierung für ein gemeinsames INTERREG-Projekt zu Klimafolgenanpassung zu nutzen und somit zu multiplizieren.

Auflistung beigefügter Anhänge

- Anhang 01: Unterzeichnete Absichtserklärung „Grenzüberschreitende Klimafolgenanpassung“
- Anhang 02: Evaluierungsbericht Hochwasserschutzübung „Wasserwettlauf“
- Anhang 03: Broschüre Wasserrobuste Städte
- Anhang 04: LIVING Vechte-Dinkel Magazin
- Anhang 05: Einladung 10-jähriges GPRW Jubiläum